

nun zuerst in Dänemark gefunden, wo aber nach „Lange“ die *Viola Persicifoliae* fehlen. Somit kann also unsere Pflanze keine Hybride sein, sondern muss als gute Art gelten. Sie trägt auch gut ausgebildete Früchte, was bei *Viola canina* \times *stagnina* nicht der Fall ist. Letztere ist vollkommen steril.

Viola nemoralis Kütz. *Linnaea* 1832.

Dieses Veilchen wird ebenfalls für ein Bastard gehalten, für *canina* \times *elatior*. *Viola nemoralis* nimmt eine intermediäre Stellung zwischen den zuletzt genannten Arten ein. Trotzdem stelle ich *V. nemoralis* nur als gut fructifizierende Varietät zur *V. stricta* Hornem. Sie ist eine Form der letzteren mit grösseren, breiteren und deswegen deutlicher behaarten Blättern und Nebenblättern und gleicht darin der *V. stagnina* Kit. var. *Billotii* F. Schultz, welche auch als Hybride zwischen *V. stagnina* und *elatior* erscheint und doch nur eine nicht hybride Mittelform zwischen beiden ist.

Viola neglecta Schmidt

wird von Borbas in seiner *Viola*-Bearbeitung (in Koch-Wohlfahrt) als nicht hybride Mittelform zwischen *V. Riviniana* und *V. lucorum* erklärt, weil sie so häufig ist. Das ist natürlich kein triftiger Grund; denn da die Eltern häufig sind, so findet man die Kreuzung sehr häufig. Sie ist immer steril.

Ueber den Wert der Borbas'schen Arbeit hat Sagorski in den „Mitt. d. thür. bot. Ver.“ schon früher geschrieben. Ich will nur dazu erwähnen, dass ich unter den *V. acaules* und *caulescentes* oberflächlich gezählt 38 Borbas'sche *mh.* gefunden habe, deren Wert wohl zum allergrössten Teil ein zweifelhafter ist.

Vorläufige Mitteilung.

Von A. Kneucker.

Mein Freund E. Figert teilte mir kürzlich einige Neufunde von *Carex*-Hybriden mit, die ich hier als „vorläufige Mitteilung“ publiziere. Ausführlicheres soll später veröffentlicht werden. Die Bastarde sind:

Carex Buckii Wimmer \times *vulgaris* Fries Regierungsbezirk Liegnitz auf Wiesen vor Parchwitz an der Katzbach unter den Eltern.

Carex canescens L. \times *paradoxa* Willd. In zwei Formen im Stadtforst bei Glogau in Schlesien.

Carex echinata Murr \times *elongata* L. Stadtforst bei Glogau in Schlesien.

Die Piloselloiden der Pfalz beiderseits des Rheines mit Berücksichtigung benachbarter Gebiete.

Von Hermann Zahn in Karlsruhe.

(Fortsetzung.)

25. II. *Germanicum* N.P. = (*Florentinum* — *Pilosella*) — *cymosum*.

1. *Alsaticum* N.P. α) *geminum*

1) *holotrichum* N.P. Weissenburg, Deidesheim (F. S.).

2) *mcopsilon* N.P. Pfalz.

β) *fiscicaule* N.P. Weissenburg, Deidesheim (F. S.).

2. *Germanicum* N.P. Deidesheim (F. S.). Bei Forst an einer beschränkten Stelle; sonst bei Deidesheim wohl nicht mehr (Z.).
3. *fallacinum* F. Schultz u. A. 1) *normale* N.P. Pfalz (F. S.). Baden: Heidelberg, in einer Kiesgrube sehr häufig (Vonnoh). Ist vielleicht als ein Bastard *H. Zizianum* subsp. *affine* > *Pilosella* anzusehen! Bei Weinheim an den Dämmen der Weschnitz! Ist das *H. bifurcum* ß. *corymbulosum* Döll, Fl. v. Baden, p. 865! — Exsicc. 3575, Cent. XXXVI, Herb. Norm. von J. Dörfler, und Herb. Europ. Lief. CIV, Nr. 9468 (von Weinheim).
4. *tigrinum* N.P. Pfalz (N.P.).
H. Germanicum subsp. kommt nach F. S. (Flora Nr. 3 1861) auch bei Dürkheim, Mainz und Ingelheim vor.

26. *H. sub-Germanicum* n. sp. = *Germanicum* + *Pilosella*.

Ist ein Bastard von *H. Germanicum* ssp. *fallacinum* und *H. Pilosella*.

Stengel 30 cm hoch, schlank. Kopfstand gabelig. Akladium $\frac{1}{6}$ — $\frac{1}{2}$ des Stengels. Strahlen 2. Ordn. 1—3. Ordn. 1—2, Kopffzahl 1—4. Blätter elliptisch-lanzettl. bis lanzettl., spitzlich bis spitz, glaucescierend gelblich-grün. 0—1 Stengelblatt tief unten. Hülle 9 mm, dick eiförmig, zuletzt kugelig und etwas niedergedrückt. Schuppen breitlich (1,5 mm), spitz, dunkelgrau, breit grünlichweiss gerandet. Brakteen hell. Haare der Hülle mässig, schwarz, 2—3 mm, an den Caulomen zieml. reichl., dunkel oder (besonders nach unten) etwas heller, 3—5 mm lang; auf den Blättern beiderseits zieml. reichl., oberseits borstl., 4—6 mm lang, unterseits weicher, 3—4 mm lang. Drüsen der Hülle zieml. reichl., an den Caulomen oben zerstreut, abwärts bis zur Mitte sehr vereinzelt. Flocken an Hülle und Stengel reichl., Kopfstiele graul., Schuppenrand reichflockig, Blattoberseite nackt, Unterseite sehr reichflockig bis graulichgrün. Blüten hellgelb, ungestreift. Stolonen verlängert, schlank.

In einer Kiesgrube bei Heidelberg mit Ummengen von *H. fallacinum*. Zuerst von A. Vonnoh als *H. Germanicum* erhalten, im vorigen Jahre von mir selbst beobachtet und gesammelt. Habitus des *H. brachiatum*.

27. *H. umbelliferum* N.P. = *Magyaricum* — *cymosum*.

1. subsp. *umbelliferum* N.P. α) *genuinum* N.P. Pfalz: Deidesheim (C. H. Sch. als *P. praealta* var. *collina stolonifera*). Am Abhang zwischen Deidesheim und Forst (Z.). Michelsberg bei Untergrombach (Z.).
 β) *subumbelliferum* N.P. Durlach (Z.).
2. subsp. *acrosciadium* N.P. α) *geminum* 2) *brevipilum* [Elsass: Barr (N.P.)].
3. subsp. *Palatinatus* n. subsp. Stengel 40—55 cm hoch, dünn bis zieml. schlank. Kopfstand doldig-rispig oder rispig, zieml. locker, etwas übergipfelig. Akladium 8—15 mm lang. Strahlen 2 Ordn. 4—6, obere genähert, untere etwas entfernt. Ordn. 4—5. Kopffzahl 10—25. Blätter: äussere spatelig, stumpf, innere lanzettlich und schmal-lanzettl., spitzl. und spitz, etwas glaucescierend gelblich-grün. 2 Stengelbl. Hülle 6—7,5 mm lang, cylindrisch-eiförmig mit gerundeter Basis. Schuppen schmal, an der Spitze stumpfl., schwärzl., kaum heller gerandet. Brakteen grau. Haare der Hülle kaum mässig, dunkel, 1—1,5 mm, an den Kopfstielen zerstreut, etwas dunkel, 1—2 mm, am Stengel sehr zerstreut, dunkel, 0,5—1 mm,

am Grunde vermehrt, heller, 1—2 mm; auf den Blättern oberseits nur am Rande zerstreut, steif, 1,5—4 mm, am Hauptnerv zerstreut. Drüsen der Hülle spärlich, an den Kopfstielen zerstreut, am Stengel abwärts bis unter die Mitte vereinzelt, am obersten Stengelblatt sehr spärlich. Flocken der Hülle kaum mässig, am Stengel und Blattrücken zerstreut; Kopfstiele graulich, auf Schuppenrand und Blattoberseite 0. Blüten gelb. Stolonen sehr verlängert, sehr dünn. Bayer. Pfalz: Am Bahndamm bei Winden. Juni 1898.

28. *H. hyperdorum* Sagorski = *umbelliferum* — *Pilosella*.

Subsp. Rhenanum n. in Dörfler Herb. Norm., Schedae ad Cent. XXXVI, p. 187 ff., exsicc. Nr. 3568 = *H. leptophyton* ssp. *Rhenanum* n. in Mitt. Bad. Bot. Ver. 1896. Herb. Europ. Lief. 97, Nr. 8993 (1897) Michelsberg bei Untergrombach mit *umbelliferum* ssp. *umbelliferum* nicht häufig.

29. *H. fallax* Willd. = *cyosum* — *echioides*.

Subsp. durisetum N.P. Hr. M. Düren in Frankfurt hat das grosse Verdienst, diese Pflanze zuerst für das Rheingebiet aufgefunden zu haben, und zwar in Hohlwegen bei Laubenheim unweit Mainz. 21.6.98. — Anfangs Juni 1899 auch in Baden bei Hemsbach von mir entdeckt.

30. *H. calodon* N.P. = *Florentinum* — *echioides*.

1. *subsp. sphaeron* N.P. = *H. mutabile* kürstissimum F. Sch. Fl. d. Pfalz, p. 280; Fl. Gall. et Germ. exsicc. Nr. 1283 = *H. setigerum* F. Schultz non Fr. — „Endroits incultes et pierreux des côtes aux bords des forêts des montagnes bordant la plaine du Palatinat près de Wachenheim et de Dürkheim.“ (F. Koch.) Deidesheim (Z.). Michelsberg bei Untergrombach (Z.).

2. *phyllophorum* N.P. I 846. Bei Durlach kommen zwei Formen vor, von denen die eine mit der N.P.'schen Beschreibung gut übereinstimmt. Die andere gehört als *var.* dazu oder in die Nähe: β) *pseudo-phyllophorum*. Strahlen 2. Ordnung und Köpfchen dicker. Brakteen weisslich. Hülschuppen breiter, spitzlich. — Es sind dies sehr robuste Pflanzen mit sehr dickem Stengel (4—8 mm) und zahlreichen Blütenköpfchen.

Anmerk. Bei Grötzingen fand ich zwei Exemplare einer robusten Pflanze mit hochgabeligem, übergipfeligem, doldigem Kopfstand (Akladium 35 mm), kugeligen, weisslich behaarten, reichflockigen, drüsigen Köpfen und dicklichen, drüsigen Köpfchenstielen, welche in ihren Merkmalen gut mit *H. heterodoxum* Tausch. (*subsp. macrosialium*) übereinstimmt und wohl der Bastard *calodon* \times *Pilosella* ist.

31. *H. euchaetiiforme* n. sp. = *Florentinum* — *setigerum*.

N.P. sagen in ihrer Monographie p. 766 von einer *ssp. brevipedunculatum* γ): „durch das Fehlen der Stolonen ausgezeichnet, ist wohl eher ein *Florentinum* + *setigerum*“, während *euchaetium* bekanntlich = *H.*

γ) Pag. 765, Zeile 21 v. o. ist dieselbe irrthümlich als *H. pachyanthum* bezeichnet, welcher Name p. 147 schon für eine *ssp.* von *H. Pilosella* angewandt ist.

Magyaricum + *setigerum* ist, daher Stolonen hat. Wenn in Zukunft die einzelnen Gegenden inbezug auf Hieracien studiert werden, so wird nichts anderes übrig bleiben, als *Florentinum* + *setigerum* ohne Stolonen und *Magyaricum* + *setigerum* mit Stolonen auseinanderzuhalten.

Subsp. euchaetiiforme n. Stengel 30—50 cm hoch, etwas dicklich; oft bis 5 blühende Flagellen entwickelt. Kopfstand lax rispig, sehr locker, ± grenzlos, ziemlich gleichgipfelig. Akladium 25—30 mm lang. Strahlen 2. Ordn. bis 6, sehr entfernt, unterster oft im unteren $\frac{1}{3}$ des Stengels entspringend. Ordn. 4—9. Kopfbzahl (15—)20—30(—40) Blätter schmal-lanzettl., äusserer etwas breiter, 15 cm lang, alle spitzlich, etwas glauceszierend. 2—3 Stengelblätter bis Stengelmittle. Hülle 8 mm lang, dick cylindrisch-eiförmig mit gerundeter Basis. Schuppen aus breitlichem Grunde zugespitzt, dunkelgrau, äussere schmal- (innere breiter-) heller gerandet. Brakteen grau, heller gerand. Haare der Hülle mässig, etwas dunkel, 2—3 mm lang, an den Kopfstielen zieml. reichl., dunkel, 3—5 mm lang, am Stengel abwärts weniger zahlreich, etwas heller, alle mit schwarzem Fuss, 2—3 mm lang, an den Flagellen auch unten sehr zahlreich; überall borstlich. Auf beiden Blattseiten zerstreut, borstl., 2—3 mm lang (oder oberseits nur gegen den Rand zerstreut), unterseits nur am Hauptnerv mässig zahlreich. Drüsen der Hülle zerstreut, an den Kopfstielen ziemlich zahlreich, am am Stengel abwärts vermindert, bis zur Mitte zerstreut. Flocken der Hülle kaum mässig, Schuppenrand nackt, Kopfstiele graulich, Stengel oben kaum mässig, abwärts spärlich flockig. Blätter oberseits nackt, unterseits spärlich-, nur am Hauptnerv reichlicher flockig. Blüten hellgelb. Stolonen 0.

Leimen bei Heidelberg (Vonnoh 1895, mir als *Florentinum* — *setigerum* zugesandt). (Schluss folgt.)

Beiträge zur rheinischen Flora.

Von Aug. H. Hahne.

Trotz der Fortschritte, welche die Erforschung der Flora des Bergischen Landes in den beiden letzten Dezennien dank namentlich der Thätigkeit des Hrn. H. Schmidt-Elberfeld gemacht hat, muss dieselbe doch immer noch als eine verhältnismässig wenig bekannte bezeichnet werden. Es hängt das hauptsächlich von der grossen Verschiedenheit der geologischen und klimatischen Verhältnisse dieser Gegend ab, welche ganz heterogene pflanzengeogr. Gebiete dicht zusammenrückt und es ermöglicht, dass sich Pflanzen der Ebene und solche den montanen Region in einer Entfernung von wenigen Stunden voneinander finden. Das sporadische Vorkommen vieler Gewächse und die daraus resultierende bedeutende Anzahl der sich alljährlich wiederholenden Entdeckungen im Niedbergischen und der Rheinebene hat es zu einer planmässigen Untersuchung des an Wäldern und feuchten engen Thälern reichen Oberbergischen noch nicht kommen lassen.

In den letzten Jahren sind besonders viele Exkursionen in die Sumpfbiete der Ebene unternommen worden, deren Flora recht reichhaltig ist. Den noch wenig bekannten Moor- und Heidestrecken südlich von der Strasse Ohligshilden hat Hr. Schmidt besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Eine Anzahl der hier gefundenen, zumteil für das Gebiet neuen Spezies sind in seinen „Nachträgen zur Fl. von Elberfeld und Umgebuug“ (Ber. d. Elberf. Nat. Ver. 1897) enthalten: *Potamogeton obtusifolius* M.K., *Juncus Tenageia* Ehrh., *Scirpus Tabernaemontani*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [5_1899](#)

Autor(en)/Author(s): Zahn Hermann

Artikel/Article: [Die Piloselloiden der Pfalz beiderseits des Rheines mit Berücksichtigung benachbarter Gebiete. 116-119](#)